

Den Kriegswucherern auf der Fährte.

Der Zuckerschacher und „Luftgeschäfte.“ — Gewissenlose Zuckerbäcker. — Die erwischten Ummumerierer. — Eine Preistreiberplatte im „Atlas Hof“ ausgehoben.

In der letzten Zeit hat das Kriegswucheramt wiederholt festgestellt, daß sich Kaffeehausbörsehändler die Zuckerknappheit für eigene Zwecke zunutze machen, indem sie große Zuckermengen, und zwar gewöhnlich mehrere Waggonladungen, in Kaffeehäusern von Hand zu Hand verschacherten und auf diese Weise einerseits Angaben herauslockten, andererseits durch künstliche Steigerung der Preise dem Schleichhandel in die Hände arbeiteten. Um den in Aussicht gestellten Geschäften den Anschein der Glaubwürdigkeit zu verleihen, geben sie vor, daß die Zuckermengen in Lastkraftfahrzeugen zugeführt würden. Ging man der Kette nach, so fand man ein sogenanntes „Luftgeschäft“ vor, das heißt ein Aukot, das ohne reellen Hintergrund, ohne Vorhandensein von Waren erfolgte. Derartige Geschäfte offerierte auch der Fuhrwerksbesitzer Ludwig Bauer, Landstraße, Hintermeiergasse 11 wohnhaft. Es handelt sich in diesem Falle um rund einen Waggon Zucker zum Preise von 12 Kr. per Kilogramm. Bauer wurde in Haft genommen und dem Landesgerichte eingeliefert, während seine Komplizen Julie Fibel, Wiedner Hauptstraße 17 wohnhaft, Josef Alfred Fischl, Döbling, Hauptstraße 48 wohnhaft, Ferdinand Seifert, Fünfhaus, Turnergasse 25 wohnhaft,

und Anton Widder, Fünfhaus, Schweglerstraße 42 wohnhaft, auf freiem Fuße belassen und der Staatsanwaltschaft angezeigt wurden.

Im Laufe dieser Woche wurde ein jähwunghafter Schwindel mit Zuckerbezugscheinen aufgedeckt, welcher von zwei 17jährigen Burschen seit einiger Zeit betrieben wurde. Die Ueberwachung der Zuckerbäckerbetriebe führte zur Erstattung der Anzeige gegen den Zuckerbäcker Karl Meiner, Mariahilf, Engelgasse 1, welcher Torten zu übermäßig hohen Preisen an Kaffeehäusern ersten Ranges veräußerte und sich das hierzu nötige Edelmehl im Schleichhandel verschaffte. Diesem Schleichhandel mit Mehl wurde nachgegangen, und es wurde festgestellt, daß daran der Bäckermeister Karl Kliffner, 2. Bezirk, Birrusgasse 39, der Gastwirt Franz Koci, 2. Bezirk, Blumauergasse 2, und der Chauffeur Alexander Trandafir beteiligt sind. Diese Bande wurde dem Gerichte überstellt.

Zu den Geflügelhändlern, welche sich die herrschende Fleischknappheit zunutze machten, gehört auch der Geflügelhändler Ignaz Girschl, Fünfhaus, Mariahilferstraße 153, welcher wiederholt durch Wochen und Monate hindurch Geflügel und Gänsefett in großen Mengen eingelagert hatte, um Preissteigerungen abzuwarten; durch diese Gebarung verdiente er beispielsweise in den Monaten November und Dezember 1917 rein 18.000 Kr. Dieser Ausjauger der Kriegsleidenden Verbraucherschicht sitzt bereits im Landesgericht.

Einen deutlichen Fall von Ummumerierung von Waren erwies die Umschau bei der Seidenfirma Teltischer u. Philipp, 1. Bezirk, Fleischmarkt 1; diese Firma hat die Preise der Waren grundlos, bloß dem Triebe, mühelos zu „verdienen“ folgend, wiederholt erhöht. Der Inhaber der Firma Eduard Philipp wurde wegen Vergehens der Preistreiberei dem Landesgerichte angezeigt; auch sein Seidenlager im Werte von 400.000 Kr. wurde beschlagnahmt.

Auf Grund wiederholter Beobachtungen wurden gewisse, leicht kenntliche Gäfte des Café „Atlas Hof“, 1. Bezirk, Sperrplatz 4, einer näheren Besichtigung unterzogen; durch diese Amtshandlung wurden mehrere tausend Zigaretten und eine Menge Pfeffer und Butter beschlagnahmt. Im Laufe der vergangenen Woche endeten 103 Amtshandlungen des Kriegswucheramtes mit der Erstattung von Anzeigen an die Gerichte, während 120 Anzeigen an den Magistrat und an andere Behörden geleitet wurden. In 57 Fällen wurden Hausdurchsuchungen durchgeführt.

In letzter Zeit hat das Kriegswucheramt der Polizeidirektion in Wien in einer Reihe von Betrieben insbesondere bei Speditoren, Fuhrwerkern, Obhändlern, ferner in großen Kaffeehäusern, Restaurationen und Hotels Wiens Nachschau nach aufgespeicherten Lebensmitteln und anderen Bedarfsgegenständen gehalten und folgendes festgestellt: über 5000 Kilogramm Hülsenfrüchte, über 8000 Kilogramm Mehlprodukte, darunter gegen 6000 Kilogramm Mehl, fast 13.000 Kilogramm Körnerfrucht, 4000 Kilogramm Zucker, 4600 Dosen Kondensmilch, 1800 Kilogramm Fleischkonserven, 2622 Kilogramm Gewürze und 1505 Kilogramm getrocknete Schwämme, gegen 7000 Kilogramm Fruchtstäbe insbesondere Himbeerstift, 2000 Kilogramm Kaffeesurrogate, 23.000 Kilogramm Natrium, 6000 Kilogramm Baumwollwaren, 2400 Kilogramm Leder, 10.000 Kilogramm Zeresin, 20.000 Kilogramm Seife und Seifenwasch, 100.000 Kilogramm Eisenvitriol, 160.000 Kilogramm Naphthalin usw. In einer Reihe von Kaffeehausgarderoben waren die verschiedenartigsten Artikel und Warenmuster aufbewahrt, z. B. Schokolade, Mehl, Körnerfrucht, Zigaretten (insgesamt zirka 10.000 Stück), Zucker und Zuckerln, aber auch Leder, Stoffe, Wirkwaren, Wickelgamaschen usw. Es konnte überdies nachgewiesen werden, daß bei einzelnen Fuhrwerkern Pferde, bei einzelnen Gastwirten Schweine mit Weizen oder anderer Körnerfrucht gefüttert wurden. Die Revisionen werden fortgesetzt.